



Niederschrift zur 5. öffentlichen/nichtöffentlichen Sitzung des Ausschusses für Finanzen der Stadt Zossen

Sitzungstermin: Donnerstag, den 01.09.2022
Sitzungsbeginn: 18:45 Uhr
Sitzungsende: 22:24 Uhr
Ort, Raum: Kulturforum, Zum Königsgraben 8, 15806 Zossen, GT Dabendorf

Anwesend sind:

Ausschussvorsitzender

Herr Hermann Kühnapfel

Ausschussmitglieder

Herr Stefan Christ

Herr Edgar Leisten

Herr Rolf von Lützow

Herr Matthias Wilke

Herr Wolf-Dieter Wollgramm

Vertretung für Herrn Olaf Manthey

sachkundige Einwohner

Frau Christina Fröhlich

Frau Ute Reglin

Bürgermeisterin

Frau Wiebke Sahin-Schwarzweiler

Amtsleiter Kämmerei

Herr Jan Krolik

Öffentlichkeitsarbeit

Herr Michael Roch

Protokollantin

Frau Leah Skorniakow

Es fehlen:

Ausschussmitglieder

Herr Olaf Manthey

sachkundige Einwohner

Herr Dipl.-Finw. (FH) Enrico Moll

Hinweis:

Interessierte Bürger können der Sitzung sowohl vor Ort als auch online unter **zossen.live** folgen. Die Chat-Funktion kann für Fragen im Rahmen der Einwohnerfragestunde ebenfalls genutzt werden.

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung:

1. Eröffnung der Sitzung durch den Ausschussvorsitzenden

2. Feststellung der Beschlussfähigkeit
3. Feststellung der Tagesordnung
4. Beschlussfassung über Einwendungen gegen die Niederschriften über den öffentlichen Teil der Sitzungen des Ausschusses vom 17.03.2022 und 05.05.2022
5. Bericht aus der Verwaltung
6. Einwohnerfragestunde
7. Anfragen und Mitteilungen der Ausschussmitglieder
8. Beratung von Beschlussvorlagen
- 8.1. Nordumfahrung Dabendorf: Projektfortführung, Fördermittelbeantragung und Durchführung Vergabeverfahren Planungsleistungen
Vorlage: 091/22
- 8.2. Verwendung von Überschüssen aus Verwaltungstätigkeit der ZWG - Schuldendiensthilfe 2022
Vorlage: 092/22
- 8.3. Ersatzneubau Buckowbrücke
Vorlage: 093/22
- 8.4. Antrag der Fraktion AfD eingegangen bei der Stadt Zossen am 23.06.2022: Antrag auf eine Bürgerbefragung zum Thema Vollsortimenter
Vorlage: 081/22
9. Sachstand ZWG
10. Informationen zur Obdachlosenunterkunft
11. Informationen zum Haushalt 2023/2024

Öffentlicher Teil

zu 1 Eröffnung der Sitzung durch den Ausschussvorsitzenden

Die Sitzung wird um 18:55 Uhr durch den Ausschussvorsitzenden, Herrn Kühnapfel eröffnet.

zu 2 Feststellung der Beschlussfähigkeit

Herr Kühnapfel stellt fest, dass von den sechs stimmberechtigten Ausschussmitgliedern sechs anwesend sind. Die Sitzung ist somit beschlussfähig.

zu 3 Feststellung der Tagesordnung

Es liegen keine Änderungswünsche oder Einwendungen gegen die Tagesordnung vor. Diese wird wie vorliegend abgestimmt.

Abstimmung: 6 / 0 / 0

zu 4 Beschlussfassung über Einwendungen gegen die Niederschriften über den öffentlichen Teil der Sitzungen des Ausschusses vom 17.03.2022 und 05.05.2022

Es liegen keine Einwendungen gegen die oben genannte Niederschrift vor. Diese gilt damit als angenommen.

17.03.2022: ohne Einwendungen angenommen

05.05.2022:

Freiherr von Lütow:

Seite 5 ein Absatz

„Es sollte berücksichtigt werden, dass man mit dem Auto zum Bahnsteig kommt“

➔ Zum Bahnhof kommt

➔ auf der Westseite, dass das Grundstück irgendwann geräumt wird

zu 5 **Bericht aus der Verwaltung**

Die anwesenden Ausschussmitglieder erhalten den Bericht aus der Verwaltung in schriftlicher Form. Dieser wird von Frau Şahin-Schwarzweiler kurz für die anwesenden Einwohner erörtert und dem Urprotokoll beigefügt. Er umfasst folgende Punkte:

1. Vergleich Finanzrechnung 07/2021 vs. 07/2022
2. Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit
3. Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit
4. ZWG Sanierungsmaßnahmen
5. Status: Kreisumlage Landkreis
6. Aktueller Stand Themenfelder 2022

zu 6 **Einwohnerfragestunde**

Bürger 1:

An den Kämmerer: Seit 4 Jahren ist die Friedhofssatzung und die Gebührensatzung unverändert. Der Ausschuss für Recht, Sicherheit und Ordnung befasst sich damit gar nicht. Wer fühlt sich dafür zuständig? Es gibt teilweise Posten die sind in der Satzung nicht berücksichtigt. Wann kann man damit rechnen, dass die Sache jetzt auf den Tisch genommen wird.

Herr Krolik:

Zu dem Thema Kosten, der Mitarbeiter, der für das Friedhofswesen verantwortlich ist, kam auf uns zu, dass wir eine Kostenkalkulation durchführen müssen. Aufgrund des Haushaltes wird es zurückgestellt.

Frau Şahin-Schwarzweiler:

Wir haben das letztes Jahr mit in Angriff genommen. Ein Entwurf liegt vor. Das wird noch ein wenig Zeit in Anspruch nehmen. Es gab auch Gespräche mit anderen Bürgermeister. Wir brauchen dafür auch die Kostenkalkulation. Wir müssen dann schaue, dass wir in den Gebühren und in der Satzung keine Mehrbelastung für unsere Bürger schaffen. Wir wollen das vermeiden. Wir sind auch in der Lage Rechnungen zu stellen. Man muss sich dann auch überlegen, wo wir Stehlen weiter zulassen wollen und ob wir das zukünftig weiter zulassen können. Das muss im Ausschuss für Recht, Sicherheit und Ordnung und in der Stadtverordnetenversammlung entschieden werden. Das wird nicht mehr in diesem Jahr passieren. Wir müssen bis nach der Haushaltssicherung warten und uns dann damit befassen.

Bürger 1 :

Wenn die Gebührensatzung keine Stehlen vorsieht: Wie setzen Sie dann die Gebühren fest? Wir brauchen doch dann eine Übergangslösung? Die müsste dann veröffentlicht werden, damit wir dann einen Übergang haben. Es werden aktuell ja noch Stehlen gesetzt.

Frau Şahin-Schwarzweiler:

Unser Ansehen war es, das wir dann die Satzung in Gänze bearbeiten und verabschieden. Wir haben derzeit neben dem täglichen Geschehen des Ausschusses für Recht, Sicherheit und Ordnung das Vorhaben, dass wir gerade die Geschäftsordnung ändern müssen. Ich werde dazu mit Herrn Kramer beraten.

Herr Krolik:

Das ist auch Umsatzsteuer relevant. Da wird auch gerade kalkuliert. Wir schauen, was können wir dann an Gebühren verlangen. Wir sind dabei.

Herr Kühnapfel:

Das wird in etwa seit 10 Jahren gestellt. Die jetzigen Berechnungen einfach dort zu ergänzen, bis wir das ändern können wäre nicht verkehrt.

Frau Schreiber:

Zu dem Bericht aus der Verwaltung: Thema: neue Kreisumlage- Gesetzesänderung

Es gab vor der Änderung eine sehr lange Debatte im Landtag dazu. Hat die Stadt Zossen, über die monatelange Beratung, dort eine Stellungnahme abgeben wie Sie dazu stehen? Haben Sie sich dort beteiligt an dem Gesetzgebungsverfahren? Haben die Fraktionen CDU, SPD und die Grünen mit dort zugestimmt? Haben die Zossener SVV aus den jeweiligen Parteien versucht über ihre Fraktionen einen Änderungsbeschluss zu bewirken? Dazu hätte ich gerne Antworten.
Thema Kreisumlage: Sie rechnen damit, dass der neue Kreisumlagebescheid vielleicht geringer ausfällt. Worauf gründet sich die Hoffnung? In den bereits verschickten Briefen wird wieder von 47% gesprochen wie auch davor. Wie kommen Sie also darauf?
Haushaltsaufstellung 2023/2024. Gestern kam die Frage bezüglich des Stands zum Umbau der alten Gesamtschule. Wie wollen Sie im Haushalt etwas einstellen, wenn der Stadt noch nicht bekannt ist, was gemacht werden soll?
Gestern wurde unter Ausschluss der Öffentlichkeit eine interne Beratung versucht. Dazu muss es einen dringenden Grund gegeben haben. Warum steht es dann heute nicht auf der Tagesordnung? Gibt es dann dazu eine Sondersitzung oder ist das auf der nächsten Tagesordnung?

Frau Şahin-Schwarzweiler:

Das liegt nicht in unserem Hoheitsgebiet hinsichtlich der Gesetzgebung. Wir waren immer in den Gesprächen und haben mit Dombert Rechtsanwälten zusammengearbeitet. Ja die Kreisumlage sieht 47% vor.. Es ist ein Kreistagsbeschluss. Wir sehen hier den ein oder anderen positiven Effekt. Es ist erwähnenswert, um welchen Betrag es hier geht.

Herr Krolik:

Die 47% haben wir auch gelesen. Es wird auf jeden Fall nicht mehr steigen. Es ist gedeckelt. Wir haben gesagt es gibt eine Chance, aber es wird definitiv nicht mehr. Wir können ja nicht die anderen Kommunen und den Landkreis belasten. Deshalb gehen wir davon aus, dass es etwas weniger wird.

Frau Şahin-Schwarzweiler:

Wir hatten bereits eine Kostenübersicht gegeben. Wir warten noch auf die eine oder andere Antwort vom Landkreis. Ich werde nicht mit Spekulationen in den Ausschuss gehen oder den Haushalt planen. Die Summe ist weitestgehend bekannt. Die eine oder andere Frage wie sich das berechnet hat wurde bereits beantwortet.

Herr Krolik:

Zur Arbeitsberatung: Der Punkt ist auf mich zurückzuführen.

Es hat sich ergeben, dass wir einen erheblichen Mehrbedarf haben, daher wollten wir uns kurzfristig zusammensetzen um zu klären: Wie gehen wir damit um? Ein wichtiges Problem sind unsere steigenden Betriebskosten. Wir sollten schnell reagieren, wir haben 73 Millionen Euro Mehrbedarf geschätzt. Die Summe sehe ich derzeit nicht. Daher die Idee weil gewünscht war, dass wir besser zusammenarbeiten und transparenter sein sollen.

Die Infos, dass wir das nicht dürfen, lagen damals nicht vor.

Wir sollten das nicht in einer Stadtverordnetenversammlung entscheiden. Wir wollten das schlicht nur beschleunigen.

Herr Kühnapfel:

Wenn ich höre, dass es Informationsbedarf gibt, war mein Hinweis wir setzen uns im Kreis mit allen Fraktionsvorsitzenden zusammen. Da sehe ich keine Einschränkungen der Öffentlichkeit. Ich halte das für einen Scherz Ihrerseits. Dann werden wir da so eben nicht mehr machen. Es sollten aber alle gleichzeitig informiert werden. Wir versuchen das in die nächste Stadtverordnetenversammlung oder in den nächsten Finanzausschuss mit aufzunehmen.

Frau Schreiber:

Gesetzesänderung: Hat die Stadt Zossen eine Stellungnahme zu den Fraktionen abgegeben zu diesem Gesetzgebungsverfahren? Ich bitte auch die Fraktionen zu antworten. Wird die Verwaltung eine Beschlussvorlage vorbereiten oder eine Beratung durchführen, ob nicht jetzt der richtige Schritt wäre eine Prüfung zu dieser Gesetzgebung zu bewirken? Werden Sie das vorbereiten?

Frau Şahin-Schwarzweiler:

Wir können eine Entscheidung treffen, wenn wir wissen was auf uns zukommen. Wir haben mit unserer Kanzlei eine gute Beratung. Ich bin kein Fan davon, wenn wir ins Blaue klagen und wir damit mehr Kosten haben als Nutzen. Wir müssen das abwägen, was das für Vor- und Nachteile für uns hat.

Ihre erste Frage haben wir vollumfänglich beantwortet.

Frau Schreiber:

Es geht um 2 Verfahren.

Es geht nur 1 Jahr lang

Werden sie das entsprechend vorbereiten?

Frau Şahin-Schwarzweiler:

Sie haben es richtig erkannt.

Bürger 2:

Ich höre von der Gesetzesänderung: das ist ein Verstoß gegen das Grundgesetz. Das ist eine prinzipielle Frage und keine Kostenfrage. Sie sollten umgehend dagegen was machen.

Frau Şahin-Schwarzweiler:

Wenn wir hier eine rechtliche Einschätzung erhalten, sowie einen Rat werden wir schauen wie wir damit umgehen.

zu 7 **Anfragen und Mitteilungen der Ausschussmitglieder**

Frau Reglin:

Wenn dieses jetzt nachträglich geändert wurde dann stellt sich die Frage: Wer zahlt denn jetzt die Verfahrenskosten? Es ist zwar vom Landkreis gesagt worden, die werden übernommen, aber die haben jetzt eine andere rechtliche Lage. Wir sollten aber auch abwarten und schauen was unsere Kanzlei empfiehlt

Frau Şahin-Schwarzweiler:

Da wir das Gerichtsurteil gewonnen haben, ist das mit den Verfahrenskosten erstmal geklärt. Die Berufung steht noch aus, da es nochmal auf Landkreisebene geändert wurde. Wir sollten auf unsere Kanzlei vertrauen und das werden wir auch. Das sind die Punkte, die wir zurzeit im Auge haben.

Herr Leisten:

In den nächsten Jahren werden wir 5,9 Millionen Euro Mehrkosten haben? Worauf sind diese zurückzuführen?

Herr Krolik:

Die Kosten wurden beantragt. Wie entwickeln sich Strom und Gaskosten.

Herr Leisten:

Das bedeutet das Geld fehlt uns?

Herr Krolik:

Es fehlt uns für Investitionen. Der Klimamanager soll Einsparungen abwägen. Kalkulieren und umsetzen.. Das sind erstmal nur die Zahlen, was davon tatsächlich realistisch ist, muss dann geschaut werden. Wir selektieren die Sachen die an uns ran getragen wurden. Wir wollten uns mit ihnen diesbezüglich beraten. 5,9 Millionen Euro stehen im Raum für die steigenden Energiekosten.

Herr Leisten:

Ich kann kaum glauben, dass uns das Land da so im Stich lässt. Vielleicht sollten wir darüber mal diskutieren.

Herr Krolik:

Es ist ja die Rede über Strompreisdeckel und eine Gaspreisdeckelung.

Herr Freiherr von Lützwow:

Zum Bericht aus der Verwaltung; Punkt 4: Wenn wir dort Reparaturen durchführen und das Dach erneuen - Wieso wird da nicht über Einbindung von Solar gesprochen? Darüber sollten wir beraten, wenn die Möglichkeit besteht?

Wir werden drauf hingewiesen, dass wir mal trainieren oder kalt duschen müssen. Viele Vereine nutzen die Räumlichkeiten der Stadt. Der MTV hat 15.-16000 Euro Energiekosten. Viele Vereine können dann Pleite gehen? Wie möchte die Stadt dann das auffangen und die Vereine unterstützen? Vielleicht sollten wir mal einen runden Tisch machen, wie wir dort unterstützen können.

An Frau Schreiber: Sie haben ja auch einen guten Draht zu den BVB/FW. Vielleicht machen die dann keine Klage?

Frau Şahin-Schwarzweiler:

Zur Sportplatz- und Hallennutzung: Es wird wahrscheinlich Einschränkungen geben. Wir müssen schauen, was wir weiter ermöglichen können, oder ob wir die Hallen als Wärmehotspots stellen müssen für alle Bürger. Wir haben eine Satzung, da sind unsere Gebühren geregelt. Die Vereine haben damit eine gute Planungsgrundlage. Wir müssten dann eine neue Satzung verabschieden. Das wird so schnell nicht passieren. Einen runden Tisch können wir gerne machen. Es betrifft vor allem den MTV mit seinen eigenen Verträgen. Da müssen sie sich ins Benehmen setzen, die Stadt kann gerne behilflich sein. Das Thema MTV ist ein Problem ja, aber das war es schon länger. Wir haben ja einen Plan für das Vereinsheim.

Ich finde die Idee mit dem Solar nicht schlecht das können wir prüfen.

Herr Krolik:

Das mit dem Solar haben wir mit berücksichtigt. Die Fläche ist bedingt geeignet. Deshalb haben wir das nicht in den Fokus gerückt. In der ZWG setzen wir andere Schwerpunkte, was den Solarausbau betrifft. Wir müssen schauen, wie wir unsere liquide Mittel einsetzen. Wir schauen eher wo sich Solar auch wirklich lohnt. Im Fokus ist die Schule und danach die anderen Gebäude der ZWG. Alle schauen derzeit, wie sie noch an Solar kommen. Selbst für die Schule würden wir Anfang/Mitte nächsten Jahres unsere Pläne erst realisiert bekommen.

Frau Küchenmeister:

Zum Bericht aus der Verwaltung:

Bei Zahlen aus laufender Verwaltungstätigkeit:

Was verbirgt sich hinter dem Risiko von 5,9 Mio €?

Was verbirgt sich hier auch noch hinter? Wie kommen wir zu den 19,5 Mio?

Können Sie sagen woran das liegt?

Kreisumlage: Ich hab das Gefühl wir haben aneinander vorbeigeredet. Im Oktober erwarten wir eine Antwort der Kanzlei, ob eine Berufung zugelassen wird.

Wir haben nur ein Jahr Zeit, um dagegen vorzugehen.

Wir sollten hier schon die Kanzlei beauftragen etwas vorzuarbeiten. Wenn wir warten, beraten und wir sagen wir einigen uns, kann es uns ja passieren, dass dieses Jahr schon rum ist und das Gesetz erlangt dann Gültigkeit. Daher die Bitte zweigleisig zu fahren und die Kanzlei in die Spur zu schicken.

Frau Şahin-Schwarzweiler:

Vielleicht habe ich mich nicht so klar ausgedrückt. Wir werden den Herrn Professor Dr. Dombert sicherlich befragen können und einladen müssen. Wir sollten das auf solide Füße stellen. Wir müssen dann schauen, wie sich die Sachlage verhält. Wir sollten auf seine Beratung vertrauen.

Frau Küchenmeister:

Hinsichtlich des Zeitplans: Wann können wir mit einer Antwort rechnen?

Frau Şahin-Schwarzweiler:

Es könnte Anfang November soweit sein.

Herr Krolik:

Wir haben derzeit keinen Bescheid bezüglich der Vorauszahlung, können das aber hochrechnen. Wir haben vorsorglich schon mal monatlich bezahlt. Ich sehe es nicht ein Geld zu überweisen, wenn ich es noch nicht muss.

Herr Reimer:

Antwort an Frau Schreibers Frage:

Sehr wahrscheinlich können wir vorher mit einem Bescheid rechnen. Wenn wir auf Grundlage des Bescheides dagegen vorgehen zahlt das der Landkreis.

Fakt ist auch, dass wir als Stadt zusätzliche Kosten auf uns nehmen. Wir können den Bescheid abwarten. Ich warne vor Schnellschüssen. Ich denke wir sollten das nicht tun. Viel wichtiger ist die ,ZWG. Wir erwarten 5,9 Millionen Euro mehr an Energiekosten. In den meisten Wohnungen haben wir das Problem, dass die ZWG in Vorkosten gehen muss. Meine große Sorge ist, dass wir als Stadt auch rechnen müssen, dass wir der ZWG in Millionenhöhe unter die Arme greifen müssen. Wir sollten auch darüber mal nachdenken. Auftrag an Kämmerei Wie gehen wir damit um?

Herr Krolik:

Das trifft sich gut, Wir hatten heute einen Termin in der ZWG. Was erwartet uns? Was entsteht uns als Risiko, wenn die Bewohner nicht zahlen. Wir haben auch in der ZWG nachgefragt, wie stellen sich die Verbräuche in 2021 dar? Die neuen Gasverträge alle 3 Monate kommen. Wir liegen aktuell bei 22 ct/kwh ab 01.10.2020 von vorher 5ct. Letztes Jahr lagen die Gaskosten bei 115000€. Wir haben ein Risiko von 150.000€. Die ZWG arbeitet derzeit im Gewinnbereich. Daher noch kein allzu hohes Risiko.

Herr Reimer:

Wie Sie gesagt haben sind es 400% Steigung. Meines Erachtens nach ist das ein Risiko von 300000€

Herr Krolik:

Es wurden erstens Zahlungen bereits getätigt. Wir haben die Vorauszahlung ja nur für 3 Monate. Für dieses Jahr sehe ich das Risiko als gering. Nächstes Jahr erwarten wir immer noch eine schwarze 0. Es wird aber definitiv viel Aufwand. Wir sollten das nicht ganz so schwarz malen, auch wenn es eine schwierige Situation für alle ist.

Es findet von 20:08 Uhr bis 20:18 Uhr eine Pause statt.

zu 8
zu 8.1

Beratung von Beschlussvorlagen
Nordumfahrung Dabendorf: Projektfortführung, Fördermittelbeantragung und Durchführung Vergabeverfahren Planungsleistungen
Vorlage: 091/22

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Zossen beschließt:

- 1. Die Verwaltung wird beauftragt, zur Fortführung des Projekts "Nordumfahrung Dabendorf" auf der Grundlage der in Betracht kommenden Förderprogramme einen Antrag auf Bewilligung von Fördermitteln zur Finanzierung des Projekts vorzubereiten und nach Fertigstellung beim Fördermittelgeber einzureichen. Die Verwaltung wird auch beauftragt, zur Erstellung der für die baufachliche Prüfung des Fördermittelgebers erforderlichen Planungsunterlagen ein Planungsbüro zu beauftragen. Dafür ist ein europaweites Vergabeverfahren für die Beauftragung der Planungsleistungen des Leistungsbildes "Verkehrsplanung" (Leistungsphase 2 - 9) und des Leistungsbildes "Ingenieurbauwerke Brücken" (Leistungsphase 1 - 9) durchzuführen.*
- 2. Die Stadtverordnetenversammlung ist über die Entscheidung des Fördermittelgebers zu dem von der Stadt Zossen gestellten Fördermittelantrag zu informieren.*

Frau Şahin-Schwarzweiler erläutert die Beschlussvorlage kurz für alle Anwesenden. Sie bittet um eine Empfehlung für das Projekt. Die Ausschreibung ist aufgrund der Vergabesumme zwingend erforderlich. Leider hat Frau Schreiber nicht ausgeschrieben. Dieses müssen wir jetzt dringend nachholen.

Herr Wollgramm:

Was ich gesehen habe, diese Nordumfahrung bietet eine Entlastung für Dabendorf und sicherlich eine gute Anbindung an das Gewerbegebiet. Ist das soweit richtig? Ohne Fördermittel kommen wir auf 14 Millionen Euro, entspricht also dem Bau von 3 Kitas. Und die finanzpolitische Zukunft ist nicht absehbar. Es könnte völlig anders aussehen, als wir heute noch glauben. Wir hatten gestern die Diskussion um den Punkt 7. Ich würde dem zustimmen wenn der Punkt 7 bleibt. Das falls wir die Förderung nicht erhalten, wir jederzeit aussteigen können.

Frau Şahin-Schwarzweiler:

Wir hatten gestern betont, dass es dann einen neuen Beschluss geben muss. Wir lassen uns dann diesen auch gesondert über die Haushaltsplanung freigeben. Es wird dann ein weiterer Beschluss durch die Stadtverordnetenversammlung geben. Ich sehe es als meine Pflicht Sie dann über die finanzielle Stellung der Stadt zu informieren und dann darüber entscheiden zu lassen. Die Nordumfahrung ist essentiell wichtig für die Stadt. Die finanziellen investiven Auswirkungen könnten auch höher sein, es ist ein Schätzwert, welcher sich nach oben korrigieren könnte. Wir brauchen hier dringend gute Betriebe die Arbeitsplätze bieten Wir wachsen weiter und daher ist das entscheidend. Wir müssen schauen Zossen als attraktiven Wirtschaftsstandort zu gestalten, dass unsere Bürger gut dastehen. Viele müssen bereits in Berlin und im Umland arbeiten. Insbesondere brauchen wir verlässliche Gewerbesteuern. Die Gewerbesteuerlage ist hier spekulativ, es ist schwierig damit zu wirtschaften. Sofern der Haushalt steht ist es schwierig darüber anders zu entscheiden. In Zukunft sollten wir dann Einnahmen haben und keine schwankenden Zahlen. Oder definitiv sollten diese geringer ausfallen. Es ist eine wichtige Investition in die Zukunft. Ich gehe davon aus, dass wir die Fördermittel erhalten werden, wir haben eine gute Aussicht. Soll die Stadt Zossen das finanzieren, wenn wir kein Fördermittel bekommen: Mein persönliche Meinung: Ja.

Herr Kühnapfel:

Der Punkt 7 bleibt stehen.

Herr Leisten.

Ich find die Argumentationskette überzeugt. Wir brauchen die Umfahrung. Ich mache mir ein wenig Sorgen, um eine mögliche Verzögerungen. Können uns auch Eigentümer noch im Vorgang beschweren? Können wir die dann enteignen?

Wir sollten zuversichtlich mit den Fördergeldern sein. Grundsätzlich war das Resümee: Wir müssen einen Stein ins Rollen bringen.

Frau Şahin-Schwarzweiler:

Sie haben die Eigentumsverhältnisse angesprochen. Das war die Herausforderung. Aber es läuft ganz gut. Wir mussten die Trassenführung ändern. Wir sollten nicht über eine Enteignung nachdenken. Es wird ein Projekt der Stadt Zossen sein. Wenn man sich Enteignungen auf kommunaler Ebene anschaut, kann das schon 10 Jahre dauern. Ich bin glücklich, dass wir jetzt eine gute Planungssicherheit haben. Wir müssen nachweisen, dass wir keine Luftblase planen. Ich hätte mich gefreut, wenn die Verträge gezeichnet hätten. Unabhängig dessen sind wir nochmal in der Zwangslage, dass wir nochmal ausschreiben müssen. Wichtiges Ausschreibungskriterium sind die Referenzen. Wir sind sehr zuversichtlich ein gutes Angebot zu bekommen.

Herr Kühnapfel:

Gibt es weitere Fragen?

Freiherr von Lützwow:

Ich bin dafür. Wir können alle nicht in die Zukunft schauen. Wir reden schon etliche Jahre darüber. Meine Frage dazu: Wie lange wird das gefördert? Meine Frage gilt dazu, ob wir

Waldesruh mit beantragen könnten?

Frau Şahin-Schwarzweiler:

Die Möglichkeit sehe ich derzeit nicht. Es ist da zwar wichtige Infrastruktur, aber nicht so wichtig wie die Nordumfahrung. Aber es ist dort weiter in der Planung. Ich sehe kaum eine Chance die Brücke in den nächsten zwei Jahren finanziert zu bekommen.

Wir müssen den Fördermittelantrag ungefähr in einem Jahr soweit haben, dass er dann geprüft werden kann. Wir gehen von einer zügigen Bewilligung aus.

Frau Küchenmeister:

In Bezug auf Herrn Wollgramm: Es führt hauptsächlich zur Entlastung der Goethestraße und der Brandenburger Straße. Das stimmt so nicht. Die Umfahrung würde einiges an LKW-Verkehr wegnehmen da diese über die Querung am Kaufland müssten und daher die B96 zusätzlich belasten. Die Querungen nur für 3,5 t sind.

Frau Sahin- Schwarzweiler

Ihre Einschätzung bezüglich der 3,5 t ist falsch.

Abstimmung: 6 / 0 / 0

**zu 8.2 Verwendung von Überschüssen aus Verwaltungstätigkeit der ZWG -
Schuldendiensthilfe 2022
Vorlage: 092/22**

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Zossen beschließt:

Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Zossen beschließt Hauskontenentnahmen in Höhe von 224.755,30 € zur Deckung des Schuldendienstes 2022 (Tilgung, Zins) für die Kredite der Objekte Jobcenter und Hauptstraße 38 in Kallinchen sowie für die Altschulden.

Herr Freiherr von Lützwow:

Ich sehe hier Altschulden von 40.000€. Wie lange müssen wir noch tilgen?

Herr Krolik:

Ich glaube es handelt sich dabei um die letzte Tilgung. Die Zahlen haben sich leicht geändert. Wir haben die tatsächlichen Zahlen von dem jeweiligen Konto genommen..

Abstimmung: 6 / 0 / 0

**zu 8.3 Ersatzneubau Buckowbrücke
Vorlage: 093/22**

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Zossen beschließt:

Die Erneuerung der Buckowbrücke über den Nottekanal in Zossen.

Frau Şahin-Schwarzweiler erläutert kurz die Beschlussvorlage für die Anwesenden.

Frau Şahin-Schwarzweiler:

Wir haben im Haushalt zweimal 500.000€ eingestellt. Insgesamt sind wir damit bei 1.000.000€. Ich gehe davon aus, dass wir das günstiger hinbekommen.

Herr Leisten:

Ich habe noch keine Skizze oder Modell der Brücke gesehen. Trotzdem wissen wir schon wie viel das kosten soll?

Frau Şahin-Schwarzweiler:
Ja.

Herr Freiherr von Lützwow:
Für mich ist das eine So-Da Brücke. Weil sie einfach so da ist. Wir komme ich da hin und weg? Es sollte miteingeplant werden, dass man dort vernünftig hinkommt. Die Zuwegung soll vernünftig gestaltet werden.

Frau Şahin-Schwarzweiler:
Ein Teil der Zuwegung ist mit angedacht. Es sind auch nicht unsere Feldwege. Darauf haben wir keinen Einfluss. Aber die Anbindung an für sich muss dann passieren.

Herr Freiherr von Lützwow:
Wie soll das passieren?

Frau Şahin-Schwarzweiler:
Die Anbindung muss mitgeplant und erschlossen werden.

Herr Kühnapfel:
Dafür, dass wir das schon ausgeschrieben haben wissen wir sehr wenig darüber.

Frau Şahin-Schwarzweiler:
Wir haben nur die Planung der Brücke ausgeschrieben. Und die habe ich noch nicht beauftragt. Zu dem Zeitpunkt war noch nicht klar, ob es komplett abgerissen werden muss. Das müssen wir uns jetzt im Ergebnis anschauen. Daher kennen wir nur die Rahmenbedingungen. Eine Sanierung der Brücke ist nicht möglich, wir sprechen von einem Abriss und einen Neubau.

Herr Kühnapfel:
Dann können wir den Beschluss so nicht fassen.

Herr Krolik:
Es war gedacht, ob wir die Brücke eventuell sanieren können. Es gab dazu ein Gutachten. Das Gutachten legt dar, dass sie nicht saniert werden kann. Es hat sich jetzt herausgestellt, dass wir einen Neubau brauchen. Klar ist die Zuwegung dann auch ein Thema. Die Frage war auch, ob wir irgendwas schaffen, um dort eine Förderung zu bekommen, vielleicht als touristische Attraktion. So kann die Brücke nicht genutzt werden. Sie ist derzeit gesperrt.

Herr Kühnapfel:
Die Beschlussvorlage bleibt also so?

Herr Wilke:
Mit welchem Auftrag ist denn der der Gutachter losgeschickt worden? Wer soll die Brücke passieren können? Pkws, Fahrradfahrer, Fußgänger?

Frau Şahin-Schwarzweiler:
Wir wollten PKW, bis 7,5 t, aber eben einspurig. Ich hatte das dann im Haushalt mit eingestellt. Nach den ersten Untersuchungen wurde festgestellt, dass es keine Sanierung geben wird, sondern es sich um eine investive Maßnahme handelt. Daher holen wir den Beschluss ein und gehen dann in die Planung.

Herr Wilke:
Es wurde nicht geprüft, ob diese Brücke nur für Fahrradfahrer und Fußgänger nutzbar wäre. Das ist mein Auftrag an die Verwaltung. Die Summen sollte man dann verwenden um in Nächst Neuendorf die Straßen zu sanieren.

Herr Krolik:
Nein. Seit 2014 hat man die Brücke genutzt, obwohl das schon mehr als grenzwertig war. Der Zweck war den Ur.-Zustand wieder herzustellen. Es geht einfach nicht mehr.

Herr Kühnapfel:
Wenn wir den Neubau beschließen sollten wird es für 7,5 t beplant?

Herr Krolik:
Ja für einspurig 7,5 t.

Herr Wollgramm:
Dann müsste im Beschlussvorschlag Abriss und Neubau stehen. Und nicht Erneuerung.

Frau Şahin-Schwarzweiler:
Wir haben jetzt ein Problem. Wir haben das Geld eingestellt. Sie geben mir jetzt das Budget frei, dafür haben wir bereits 1 Million Euro eingestellt. Ich bin jetzt aber nicht in der Lage irgendwas zu machen.

Herr Kühnapfel:
Vorschlag der Änderung beschlussvorschlag
„Es geht um die reine Budget Freigabe“

Herr Buttler:
Für mich wäre wichtig, die Brücke ist extrem wichtig für die Bürger des Johneparks. Die Zuwegungen dahin sind nicht toll und es ist dort einfach dunkel. Wir sollten an Straßenbeleuchtung denken. Vielleicht wäre auch eine Versetzung der Brücke möglich?!

Frau Küchenmeister:
Ich kann Ihren Auslegungen nicht folgen. Für mich liegt die Brücke in Nächst Neuendorf. Wir müssen schon konkreter in dem Beschluss werden. Die Planungsleistungen sollen ausgeschrieben werden so habe ich das verstanden? Es wird dann verschiedene Variante geben für PKWs und Landwirtschaft und Co?
Macht das Sinn? Oder nehmen wir eine kleine Brücke und nehmen wir da was übrig bleibt, dass wir das für den Wulzenweg nutzen und wir dort Entlastung schaffen.

Frau Şahin-Schwarzweiler:
Es ging ja darum, den Verkehr im Wulzenweg zu entlasten. Die Frequenz wird auch bei einer guten Straße so bleiben. Sie wird eher höher werden. in dem Zusammenhang können wir nur ein Teilstück sanieren. Auch weil es ein Weg ist der uns nicht gehört. Die Buckowbrücke liegt genau in der Mitte vom Johnepark und Nächst Neuendorf .Das kann dann zu einer Entlastung führen. Da haben wir zwei positive Synergieeffekte.
Wir haben es zurzeit ausgeschrieben mit dem Effekt einer Komplettlösung. Wir müssen diese Brücke nach DIN errichten. Sie haben das Budget mit eingestellt. Es ist im Haushalt abgebildet..

Herr Reimer:
Der Johnepark befindet sich in Zossen. Wir zerreden das Thema. Wollen wir die Brücke wieder ertüchtigen?. Die Brücke endet an einem Radweg. Danach kommt ein Bahnübergang. Im Moment kann ich nicht daran glauben, dass wir das so stämmen können. Ich denke auch, dass die Bahn sich daran beteiligen sollte oder auch das Amt Mellensee. Die Stadt sollte erstmal klären, ob das überhaupt so möglich ist. Wir reden hier erstmal nur über einen Rad- und Fußweg. Wir sollten da mal mit der Bahn reden.

Herr Buttler:
Wenn man den Johneweg verlängert und die Buckowbrücke versetzt kann man da direkt über den Kanal. Ja Frau Küchenmeister hat Recht das landwirtschaftliche Fahrzeuge mehr Voraussetzungen erfüllen müssen, dann haben wir aber auch verlängerte Fluchtwege oder Rettungswege für Feuerwehren. Freiherr von Lützwow:
Wie ist der Zeitplan?

Frau Şahin-Schwarzweiler:
Momentan ist die Fertigstellung Anfang 2024 geplant.

Herr Wilke beantragt namentliche Abstimmung.

Abstimmung zur Budgetfreigabe der Planungsleistungen
Herr Wilke: Ja
Herr Freiherr von Lützow: Ja
Herr Leisten: Ja
Herr Christ: Ja
Herr Wollgramm: Ja
Herr Kühnapfel: Ja

**zu 8.4 Antrag der Fraktion AfD eingegangen bei der Stadt Zossen am 23.06.2022: Antrag auf eine Bürgerbefragung zum Thema Vollsortimenter
Vorlage: 081/22**

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt wie folgt:

Die Verwaltung wird beauftragt zum Thema „Braucht Zossen einen weiteren Vollsortimenter“ eine schriftliche Bürgerbefragung durchzuführen, und zwar in ALLEN Orts- und Gemeindeteilen der Gemeinde Zossen. In dieser Befragung soll abgefragt werden, ob die Bürger überhaupt einen weiteren Vollsortimenter wünschen und wenn ja, in welchem Ortsteil.

Herr Leisten erläutert kurz die Beschlussvorlage für alle Anwesenden.

Herr Leisten bitte um namentliche Abstimmung.

Herr Reimer:

Im Ausschuss für Kultur, Tourismus, Umwelt und Energie wurde der Antrag abgelehnt. Wir sollten darüber nochmal nachdenken. Wir denken mal das Votum wird positiv sein. Die Wirtschaftlichkeit der Ketten steht hier im Vordergrund. Kaufland war am Anfang auch unwirtschaftlich. Wir stimmen hier ab über Dinge, die wir nicht entscheiden können.

Frau Şahin-Schwarzweiler:

Wir haben im INSEK beauftragt zu prüfen, ob wir einen Vollsortimenter benötigen. Inkl. einer Standortempfehlung. Daher könnte eine Befragung möglich sein, nachdem wir die Analysegrundlage haben. Wir sind uns eigentlich auch einig darüber, dass wir einen weiteren Vollsortimenter benötigen. Um keine falsche Erwartungen zu schaffen sollten wir vorher schauen welche Flächen eignen sich. Die Ergebnisse werden uns Mitte November vorliegen. Dieser Auftrag im INSEK wurde hier in diesem Antrag nicht berücksichtigt. Das ist daher der Grund weshalb es abgelehnt wurde, meines Erachtens.

Herr Freiherr von Lützow:

Ich werde mich enthalten. Ich bin hin und hergerissen. Inhaltlich finde ich es eigentlich gut.

Herr Leisten:

Ich möchte betonen, ich weiß schon, dass ein Bürgerwunsch, sofern die Wirtschaftlichkeit nicht da ist nur ein Wunsch ist und bleibt und dann nicht umsetzbar ist. Es gab ja schon Gespräche mit einer bestimmten Gruppe. Es scheint ja Potential da zu sein. Ich wollte nur gewährleisten den Bürgern, dass diese ihr Votum abgeben können. Danach kommt die Frage des Wo.

Herr Krolik:

Ich war früher in der Netzentwicklung beschäftigt. Edeka geht da schon sehr tief, die schauen sich Ströme an und betrachten den Zuzug in ihrem möglichen zukünftigen Einflussgebiet. Die Sache zu sagen wir befragen: Wie viele? Wann ist das repräsentativ? Die Frage die sich stellt: Wollen wir zeitnah einen Vollsortimenter haben und dann was sind unsere Anforderungen? Dahin sollte unsere Tendenz eher gehen.

Herr Wilke stellt einen Geschäftsordnungsantrag Ende der Debatte.

Abstimmung: 6 / 0 / 0

Abstimmung zur Beschlussvorlage:

Herr Kühnappel: Nein
Herr Freiherr von Lütow: Enthaltung
Herr Leisten: Ja
Herr Wilke: Ja
Herr Wollgramm: Nein
Herr Christ: Ja
Ergebnis: 3 / 2 / 1 - angenommen

zu 9 Sachstand ZWG

Herr Krolik:
Wir hatten heute das Thema schon oft. Im Bericht aus der Verwaltung haben wir die nächsten Projekte angesprochen. Photovoltaik auf dem Dach dieser Schule ist ein großes Thema.
Im Weiteren ist in Planung die Mentzelstraße zu sanieren.
Derzeit wohnen dort noch Leute, sodass wir nichts akut machen können. Aber perspektivisch müssen wir handeln. Wir holen uns gerade Kostenschätzungen ein. Wir schauen ebenfalls, ob es möglich ist teilweise Kosten auf die Mieter umzusetzen.
Aktuell ist noch offen wie steht es um den Bestand der ZWG hinsichtlich Mietauslastungen, Mietkosten, sozialer Wohnungsbau – Wie weit sind wir da? Es stellt sich die Frage: Wie heizen wir? Wie viel haben wir schon investiert? Wie viel müssen wir investieren in Gebäude, um diese zu ertüchtigen. Damit habe ich Ihnen erläutert, was derzeit die ZWG beschäftigt.

Frau Küchenmeister:
Wie kann die Gesellschafterin dafür sorgen, dass mindestens alle 2 Monate eine Aufsichtsratssitzung ist? Da ist keine Regelmäßigkeit. Es wäre schön, wenn dort noch etwas mehr Transparenz reinkommt.

Herr Reimer:
Ich möchte die Kollegin daran erinnern, dass der Aufsichtsrat eine andere Funktion hat. Er ist vorrangig dafür da, die Geschäftsführung zu kontrollieren. Es war noch einiges zu klären, daher haben wir keine Regelmäßigkeit. Nächsten Monat wird er tagen, die Einladung ist heute rausgegangen. Wir haben eine andere Funktion als der alte Aufsichtsrat.

Frau Şahin-Schwarzweiler:
Der Aufsichtsrat ist hier ein Kontrollorgan. Es werden noch Beschlüsse kommen. Die Laufenden Instandhaltungen werden durch die Geschäftsführung gemacht, da wir da eine Aufgabe zu erfüllen haben in Absprache mit der Gesellschafterin.

Frau Küchenmeister:
Das ist schon klar, dass er eine Kontrollfunktion hat. Es ist aber nicht so, dass nur die Geschäftsführung kontrolliert wird, sondern auch die Gesellschafterin. Es war einfach nur die Bitte, dass man eine Regelmäßigkeit herstellt und dann dementsprechend informiert.

zu 10 Informationen zur Obdachlosenunterkunft

Frau Şahin-Schwarzweiler:
Wir haben das heute dargestellt zwecks des Wiesengrunds. Die Unterkunft im Lindenbrücker Weg wird zum Ende des Jahres geschlossen. Die dort untergebrachten Menschen ziehen dann in eine Wohnung.
Es gibt einen Kooperationsvertrag mit dem Landkreis für eine besondere Eingliederung. Wir haben eine weitere Kraft dafür. Eine Eingliederung in den Wohnungsmarkt kann erfolgen. Wir werden dann die Obdachlosenunterkunft auflösen und den Wiesengrund sanieren.

zu 11 Informationen zum Haushalt 2023/2024

Herr Krolik:

Das Thema ist im nächsten Finanzausschuss, um darauf tiefer einzugehen. Wenn ich heute alles zusammenrechne komme ich auf einen Mehrbedarf von 72,6 Millionen € über die nächsten 5 Jahre. Das würden wir jetzt prüfen und nachhaltig differenzieren. Beim nächsten FA werden wir das Ergebnis dann vorlegen. Das wirft uns etwas zurück. Dadurch, dass das Rechnungsprüfungsamt länger braucht. Aktuell bin ich bei 250 Sachverhalten, die Mehrbedarfe deklarieren. Vom Schulamt fehlt noch Zuarbeit. Also wird es tendenziell eher nach oben gehen. Letztes Jahr haben wir nach der Dringlichkeit gehandelt. Wir haben diese Themen, die letztes Jahr knirsch waren besonders auf dem Schirm. Wir sollten da Kompromisse schaffen. Für mehr Gewinne brauchen wir die Nordumfahrung. Wir möchte nicht unbedingt die ganze Zeit im Haushaltssicherungskonzept bleiben. Der Zeitplan für die Aufstellung des Haushaltes wird sich leicht verschieben.

Frau Şahin-Schwarzweiler:

Das Ansehen des morgigen Treffens war es ja, dass wir besser zusammenarbeiten. Ich hoffe, dass Sie sich dazu in de Fraktionssitzungen zusammensetzen werden. In welche Richtung Sie gehen wollen und ob wir da übereinstimmen. Gerne können Sie Ihre Wünsche kommunizieren und wir schauen wie wir diese kompensieren können. Wir planen einen Doppelhaushalt, um hier die Unsicherheit der Kommunalwahl gegen zu wirken. Meine Bitte an Sie machen Sei sich ebenfalls Gedanken. Sie kennen in etwa die Handlungsspielräume. Wir sind gespannt.

Herr Wilke:

So wie ich, Herrn Krolik, heute im Bericht aus der Verwaltung verstanden habe war die morgige Beratung seine Idee. Ich bitte den Ausschussvorsitzenden sich um einen Sonderausschuss für das Thema der morgigen Beratung zu bemühen.

Herr Kühnapfel:

Wir können eventuell eine Sondersitzung für den Haushalt planen. Ich werde mit der Verwaltung besprechen, wann wir das machen können.

Frau Küchenmeister:

Wenn es eine Sondersitzung gibt könnte man ja sagen, wir besprechen alles dort. Ich kann verstehen es soll ein Miteinander binden. Ich glaube, dass das etwas schwierig wird, weil Wünsche wir alle haben und denen sind keine Grenzen gesetzt. Ich denke ausgeben tun wir alle gerne. Deswegen der Gegenvorschlag: Kann man das was man jetzt schon hat etwas klastern? Und man das dann zur Diskussion geben? Damit wir dann in den Fraktionen in die Gespräche gehen können.

Frau Şahin-Schwarzweiler:

Die Verwaltung würde das gerne tun, können wir aber nicht. Die Unterlagen müssten wir dann komplett freigeben und so weit sind wir leider noch nicht. Deshalb meine Bitte, dass Sie das in den Fraktionen besprechen. Und auch ihre Wünsche in den Fraktionen besprechen. Bitte teilen Sie uns Ihre Prioritäten mit. Danach können wir gerne schauen, ob wir übereinkommen. Daraus entstehen auch die Planungen der Finanzausschüsse. Gerne können wir einen zusätzlichen Ausschuss machen. Bis dahin sollten Sie uns aber ihre Prioritäten und Wünsche zukommen lassen. Gerne schriftlich und per Email.

Herr Krolik:

Sie können sich jetzt mit der Liste Gedanken dazu machen. Wir sollten es irgendwie gleichverteilen.

Ende der öffentlichen Sitzung: 21:50 Uhr.

Es gibt 5 Minuten Pause.

Die Nichtöffentlichkeit ist um 21:56 Uhr hergestellt.

Hermann Kühnapfel
Ausschussvorsitzender